



**Der Stat Worm[b]s || Reformation: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Wie vnd wann testament mögen widerrüft werden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

¶ Zu dem zehenden. So die Kinder weygern oder versümen dem vatter narung zugeben vnd notturfftig Arzney mit zuteilen so der vatter symlos vnd vnuerantwortlich ist. Vnd alsdann so durch fründe oder ander frembde Person. die selben Kinder rechtlichen ersucht worden weren vmb solich narung arzney vñ pfleg yrem vatter mit zuteilen: vnd so sie das darüber veracht hetten: sonder die fründe oder ander persone sich des vnderstünden: so sollen dieselben persone an statt der selben vngetruwen Kinder erben vñ ynen solich Erbschaft volgen.

¶ Zu dem eylften so der Vatter ein cryst ist vnd die Kinder Ketzer seyndt.

So der Erb ein testament wil anferchten als nichtig was er thun soll. Tit. v.

Ann ein rechter natürlicher Erb sagen oder meynen wil das ein testament nichtig sey: so mag er die verlassen habe vnd güter des testator: s
w erfordern von denen die solich inhaben oder gesetzt ist: So sye dan fürwenden testament oder satzung: sage der Erb das Testament oder geschafft sey nichtig. vnd mag die ynhaber derselben güter vor vnns dem Rat oder vnserm Stattgericht beclagen mit bitt vnd beger solich Testament auß vrsachen die er für bringen soll nichtig zuerkennen: vñ das yme solicher erbfall gepüre vnd zuste mit recht zusprechen vnd ercleren.

So ein testament an etlichen orten dunkel oder vnuerstendig were wie das mag erkleret werden Tit. vi

Ann eyner ein Testament gemacht hette das dunkel oder vnuerstendig were an eyne oder mee orten dz mag derselb testator vor zweyen erbarn gezeugen darnach besien vnd ercleren. oder mit seynes eyge hantgeschrifft. Aber gar zu andern oder abzuthun: mag er nicht on die solenniter darzu gehörende wie hiernach volgt.

wie vnd wann testament mog widerrufft werden. Tit. vii.

Insentlich vnd natürlich ist nach sage des wysen Ratgebers Vulpian: wes wesens ein ding zusamen gesetzet oder gemacht ist. mag auch also wider abgethan vnd hingelegt werden. Vnd so in eynes yeden freyen willen steet: testament vnd letzten willen zu ordnen vnd machen: ist auch freyes willen solichs zu widerruffen wann ein yeder wil. Vnd als durch blossen willen ein geschafft auffgericht also wirdet es durch wider willen abgestellt.

Und ein jeglich testament letzter wilt oder
derrt oder widerruffen werden mit der bescheydenheit als es gemacht ist.
Auch von ordnung der Recht das durch ein nachgemacht oder ander tes-
tament das ordenlich vnnnd recht gemacht wirt das voug vnuolkommen Testa-
ment widerruffen nit widerumb.

¶ Vnnnd gemeinlich setzen vnnnd wöllen wir das eyn yeder Testator oder testament
macher mag seyn testament wo oder wie er das gemacht ob es auch wie obgemelt
ist verkündt were vor vnserm Räte widerruffen vnnnd solich widerruffung macht
haben soll on alle verhinndernüß oder ynnred auffgesetzter ordnung

**Von Testamenten dar inn der Ge-
meyne nütz oder gütige sachen beda-
cht werden.**

Li. viij.

Jewoll niemant getrungen testament lest willen oder geschafft zu
machen. vnnnd in dem selben eynem yeden seyn freyer wilt vorbe-
halten ist zugeben vnnnd bescheyden wo vnnnd wem yme geliebt als
auch die Rechte vermögen. So ist doch meer loblich / natürlich vnd
billlich vnnnd gepürlicher zübedencken zugeben vnnnd zusetzen de-
nen man meer schuldig ist: vnnnd dahin da gottes lob vñ ere. auch
gemeyner nütz mee gefürdert vnnnd die gab oder wolthat erspreylicher vnd nütz-
licher angelegt lenger inn gedechnüß vnd würckung bleyben vnd meer vnd mee
menschen des erfrewet vnnnd gebessert werden: was mag dann löblicher / billlicher
gepürlicher / gott gefelliger / gemeynem nütz fürderlicher / erspriesslicher / nützlicher
bas angelegt / vnnnd dem gebber erlicher vnnnd loblicher seyn. lenger inn gedechnüß
vnnnd würckung blyben. dauon meer erfrewet vnnnd gebessert dann so besun-
der in vnser Statt Wormbs gemeynem nütz vnd zü bauwen vnd enthaltung der
selben vnser Statt Muren / Pforten / Thürne / Greben / Beuestigung / Brücken
Weg vnnnd Stege icht gebben / gesetzt vnnnd verschafft würt da durch alle ynwou-
ner der Statt in fryheit vber das auff erden nicht edelers ist. auch inn friden vnnnd
sicherheit behalten: verhöret. Reich vnd arme kyndbetterin / witwe vnnnd weysen
beschirmet. So wir auch von natur billlich den gemeynen güten geneygt vnd ge-
flissen seyn sollen. Wie möcht eyner yme selbst ymmer besser gedechnüß gemache-
der auch nach seynē abscheidē von diser welt als noch lebend geacht durch das so er
mitt seynen hinterlassen gütern stiftet an den gemeynen nütz der für vnd für inn
ewig zeyt würckend on vnderlaß in übung stetigs streyten ist vñ vorstend bewert.
vnnnd vor augen gesehen wirdet. Darumb wöllen yeder ermant vnnnd yngedenck
seyn fürderlich zü betrachten den gemeynen nütz diser erbarn Statt als er wilt
vnnnd begert souil meer genaden vnnnd belonung von Gott. Auch seyn vnnnd den
seynen zü eren / vnnnd gütem in vntölicher zeyt mitt teglicher vnnnd jericlicher erin-
nerung vnd gedechnüß gehalten vnnnd bestattet werden.

welche nit mogen testament machen.

Li. ix.

¶